

# ERFOLG IN SERIE – STAFFEL IV

## Amerikanische TV-Serien als Gesellschaftsdramen



Vorträge  
mit Filmbeispielen

**BUFFY THE VAMPIRE  
SLAYER**

Di | 10.5.2016 | 19:30 Uhr

**SEX AND THE CITY**

Di | 24.5.2016 | 19:30 Uhr

**MR. ROBOT**

Di | 31.05.2016 | 19:30 Uhr

**HOUSE OF CARDS**

Di | 07.06.2016 | 19:30 Uhr

**EMPIRE**

Di | 14.06.2016 | 19:30 Uhr

**TRANSPARENT**

Di | 21.06.2016 | 19:30 Uhr



Alle Veranstaltungen im Filmhaus Saarbrücken, Mainzer Straße 8

Eintritt: 5 € | Ticket Gesamtreihe: 25 €

Alle Veranstaltungen im Filmhaus Saarbrücken, Mainzerstr. 8, Tel. 0681 39 92 97  
Eintritt: 5 € an der Kinokasse | Ticket Gesamtreihe 25 €

Informationen:

DAI Saarland | Tel. 0681 3 11 60 | [www.dai-sb.de](http://www.dai-sb.de)

vhs Regionalverband Saarbrücken | Tel. 0681 5 06 43 35 | [www.vhs-saarbruecken.de](http://www.vhs-saarbruecken.de)



## BUFFY THE VAMPIRE SLAYER (1997–2003)

Di | 10.05.2016 | 19:30 Uhr

Referentin: Svetlana Seibel, M.A., Universität des Saarlandes

Joss Whedon, der Schöpfer von *Buffy the Vampire Slayer*, beschreibt die Serie als “comedy-horror-action.“ Dieser Mix ist maßgeblich mitverantwortlich für den erstaunlichen und im Hinblick auf die Entstehungsgeschichte überraschenden Erfolg der Kultserie. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Serie, ihre Entwicklung und kulturelle Bedeutung. Die Darstellung des Gender-Aspekts im Hinblick auf die Figuren, aber auch weitere wichtige Aspekte von *Buffy the Vampire Slayer* werden beleuchtet.

**Svetlana Seibel** hat Amerikanistik, Anglistik und Klassische Archäologie an der Universität des Saarlandes studiert. Ihre Magisterarbeit beschäftigte sich mit der gegenwärtigen amerikanischen Vampirliteratur. Momentan promoviert sie an der Universität des Saarlandes zum Thema „Indigenous popular culture“ in Nordamerika.

## SEX AND THE CITY (1998–2004)

Di | 24.05.2016 | 19:30 Uhr

Referentin: Dr. Heike Mißler, Universität des Saarlandes

„Welcome to the age of un-innocence“ – so führt uns die Protagonistin von *Sex and the City*, Carrie Bradshaw, in ihre Welt ein. Als Autorin einer pseudo-anthropologischen Kolumne über das Sexualverhalten neurotischer Manhattanites ordnet Carrie ihre Mitmenschen gerne in Schubladen ein. Von den Untaten der „modelisers“ und „toxic bachelors“ bis hin zu angeblichen Grabenkämpfen zwischen married couples and single women analysiert und stereotypisiert sie nach Belieben – und zum Amüsement von Millionen von Zuschauer\_innen. HBOs mehrfach preisgekrönte Erfolgsserie hat nicht nur die TV-Landschaft der späten 1990er und frühen 2000er geprägt, sondern auch Frauenfiguren hervorgebracht, die die Darstellung von Geschlecht in der medialen Popkultur nachhaltig beeinflusst haben.

**Heike Mißler** hat in Saarbrücken studiert und 2014 ihre Promotion zum Thema Chick Lit und Postfeminismus („The Cultural Politics of Chick Lit“) abgeschlossen. Seit 2015 arbeitet sie als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich der Britischen Literatur- und Kulturwissenschaft an der Universität des Saarlandes.

## MR. ROBOT (seit 2015)

Di | 31.05.2016 | 19:30 Uhr

Referentin: Mag. Julia Möseneder, Universität Innsbruck

Die erste Staffel von Mr Robot war der Überraschungshit des letzten Sommers und wurde trotz seiner bis dato nur 10 Folgen bereits mehrfach ausgezeichnet. Dieses beängstigend aktuelle Hackerdrama sticht durch markante neue visuelle Perspektiven hervor; zudem setzt es sich mit dem instabilen Einzelgänger Elliot als Protagonisten durch eine gänzlich neue Erzählweise von herkömmlicheren Serien ab. Elliot ist Netzsicherheitstechniker, der bei Tag die Personen aufzuhalten hat, die er bei Nacht unterstützt. Er tritt einer Gruppe bei, die soziale Ungerechtigkeit beseitigen möchte, indem sie den mächtigen Banken und Konzernen jegliche Macht nimmt.

**Julia Möseneder** ist Doktorandin am Institut für Amerikastudien in Innsbruck. In ihrer Dissertation geht es um Darstellungen des Transgressiven in kontemporären US-amerikanischen Fernsehserien. Ihr Hauptinteresse gilt moralisch verwerflichen Antihelden und -heldinnen.

## HOUSE OF CARDS (seit 2013)

Di | 07.06.2016 | 19:30 Uhr

Referent: Martin Lampprecht, M.A., Universität Aix-Marseille

Die Macht ist böse, aber sie spricht mit uns (zumindest im TV und in Gestalt des eleganten Serienverbrechens und US-Präsidenten Frank Underwood, ganz im Gegensatz zu seinen nichtfiktionalen Kollegen, die wir demokratisch legitimiert haben): „Was ist so faszinierend an dem Spiel um Machiavellismus, Realpolitik, Sex & Crime und staatsbürgerlichen Voyeurismus, dass wir die amerikanische Internet-TV-Serie *House of Cards* seit nun schon drei Jahren mit uns spielen lassen? Und wie denken und erzählen neuere amerikanische Politserien generell die Abgründe staatlicher (und ökonomischer) Macht?“

**Martin Lampprecht** ist Dozent für Film- und Fernsehwissenschaft an der Universität Aix-Marseille. Er promoviert aktuell über Denkformen des Politischen in amerikanischen TV-Dramen nach 9/11.

## EMPIRE (seit 2015)

Di | 14.06.2016 | 19:30 Uhr

Referentin: Janina Rojek, Universität Marburg

In den USA war *Empire* ein für viele überraschender Erfolg: Eine Serie um ein Hip-Hop-Imperium, fast gänzlich schwarz besetzt, stilistisch in der Tradition der Seifenoper der 80er, und all das auf dem Kabelsender FOX, bei dem man nicht oft ein vermeintliches Nischenpublikum bedient. *Empire* ist laut, schnell und modern und vereint die Themen Krankheit und Kriminalität mit Familie und Geschäft und präsentiert im überzogenen Seifenoperstil mehrere Strömungen der aktuellen Serienlandschaft. So divers wie die Ausrichtungen des Imperiums, das zwar hauptsächlich ein Musiklabel ist, aber auch im Sportmanagement mitmischt und eine eigene Edelsektmarke vertreibt, so divers ist die Serie *Empire* selbst.

**Janina Rojek** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Marburg und beschäftigt sich mit amerikanischer Populärkultur.

## TRANSPARENT (seit 2014)

Di | 21.06.2016 | 19:30 Uhr

Referentin: Prof. Astrid M. Fellner, Universität des Saarlandes

Trans TV Serien: *Transparent* – Über das komplexe Leben einer Familie in Transition

Das Leben einer Familie in Los Angeles ändert sich abrupt, als sich Vater Mort zu seiner Transsexualität bekennt. Die völlig unterschiedlichen Charaktere der Familie Pfefferman vereint die Suche nach dem jeweils eigenen, passenden Weg. Dabei kämpfen und arbeiten sie mit ihren Vorstellungen und Rollen von Geschlecht und Sexualität und suchen nach Aufgaben und Inhalten für ihr Leben.

**Astrid M. Fellner** ist Professorin für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft und Vizepräsidentin für Europa und Internationales an der Universität des Saarlandes. Sie beschäftigt sich u.a. mit U.S.-amerikanischer Populärkultur, vor allem TV Serien.

